

Wissen hat Stil®

News //

p. 2-5

Studies //

p. 6

◇ **THE STATE OF BUSINESS INTELLIGENCE IN ACADEMIA 2010**

◇ GESUNDHEITSREPORT 2011: **GESUNDHEITLICHE VERÄNDERUNGEN BEI JUNGEN ERWERBSPERSONEN UND STUDIERENDEN**

◇ **WHAT INTERNATIONAL STUDENTS THINK ABOUT U.S. HIGHER EDUCATION**

◇ **DEGREES OF VALUE: HOW UNIVERSITIES BENEFIT SOCIETY**

◇ **WORKLOAD IM BACHELOR: ZEITBUDGET & STUDIERVERHALTEN**

**EUROPA: OSTEUEPÄISCHES QUALITÄTSSICHERUNGS-NETZWERK**  
Die zentral- und osteuropäischen QS-Agenturen haben einen legalen Rahmen

**EUROPA: ESU FORDERT HÖHERES HOCHSCHULBUDGET DER EU**  
Keine Chance für Mobilitätsziele ohne finanzielles Engagement

**ESTLAND: STUDENTEN MIT REALITÄTSSINN**  
Studentische Kritik an Bildungsminister Aaviksoos Gebührenideen

**GROSSBRITANNIEN: WEISSER ALARM**  
Das White Paper öffnet den Hochschulsektor der Preiskonkurrenz

**GROSSBRITANNIEN: HOCHSCHULGEWERKSCHAFT ANTISEMITISCH?**  
Die UCU akzeptiert die EU-Antisemitismusdefinition nicht

**KROATIEN: DER BILDUNGSSTREIK HAT BEGONNEN**  
Erster Streiktag gegen das Gesetzespaket zur Hochschulreform

**NIEDERLANDE: SELEKTION UND LEISTUNG**  
Hochschulen können Bewerber auswählen, Employability wird belohnt

**ÖSTERREICH: KLAGEMAUER ERHÄLT GESETZESWEIHE**  
Studentenanwalt fordert Ombudsstellen an allen Hochschulen

**ÖSTERREICH: PFLICHT ZUR VORANMELDUNG UND ORIENTIERUNG**  
Maßnahmen für mehr Studienerfolg und bessere Universitätsplanung

**SCHWEDEN: UNBEDACHTE GEBÜHREN**  
Nach Einbruch der internationalen Nachfrage wird nun der Ruf nach Stipendien laut

**SERBIEN: MEDIENDIPLOMATIE**  
Dekan beschwert sich über den schlechten Stil seines Bildungsministers

**UNGARN: HOCHSCHULPOLITIK MIT OPEL**  
Regierung orientiert Ausbildung an Bedürfnissen internationaler Konzerne

Books //

p. 7

◇ Roland Schimmel: **VON DER HOHEN KUNST EIN PLAGIAT ZU FERTIGEN** EINE ANLEITUNG IN 10 SCHRITTEN. GELEITWORT: KARL-THEODOR ZU GUTTENBERG

◇ Peter Faulstich: **AUFKLÄRUNG, WISSENSCHAFT UND LEBENSENTFALTENDE BILDUNG** GESCHICHTE UND GEGENWART EINER GROßEN HOFFNUNG DER MODERNE

◇ Jutta Wergen (ed.): **FORSCHUNG UND FÖRDERUNG** PROMOVIERENDE IM BLICK DER HOCHSCHULEN

◇ Dean O. Smith: **MANAGING THE RESEARCH UNIVERSITY**

ESNA's news section provides an easy-to-use format to learn about the latest developments in European Higher Education. The news are selected by our team from thousands of sources and drafted to provide you with the most comprehensive overview of events.

## EUROPA: OSTEUPÄISCHES QUALITÄTSSICHERUNGS-NETZWERK

Die Akkreditierung von Studiengängen ist das zentrale Instrument zur Förderung der akademischen und studentischen Mobilität in Europa geworden. Die Arbeit, die Qualitätssicherungsagenturen europaweit leisten, besteht in der Abstimmung von Ausbildungsstandards und Qualifikationskriterien, welche Studierenden und Berufstätigen die grenzüberschreitende Arbeitsaufnahme erleichtern.

Einen weiteren Schritt in diese Richtung stellt die Gründung des zentral- und osteuropäischen Netzwerks CEENQA dar, das durch die formale Vereinsgründung mit zunächst 18 Mitgliedern aus 15 Ländern nun endlich einen legalen Rahmen hat für das ältere Netzwerk CEEN darstellt. Iring Wasser (ASIIN e.V.) wurde zum Gründungspräsidenten gewählt.

Nach formalem Abschluss des Bolognaprozesses in 2010 – mit BA/MA, ECTS und *Diploma-Supplement* in allen Mitgliedsländern – ist der nächste Schritt bis 2020 nun der Aufbau europäischer Kompetenzprofile.

Am 19. September dieses Jahres wird ein weiterer Meilenstein der Qualitätssicherung stattfinden: Dann werden sich die großen europäischen Fachnetzwerke in Düsseldorf versammeln. [1099]

Pressemitteilung zur Gründung,  
ASIIN, 07.06.2011

[asiin-ev.de/](http://asiin-ev.de/)  
CEENQA-Homepage  
[ceenetwork.hu](http://ceenetwork.hu)



Allan Päll (Photo: Baltic  
Development Forum)

Pressemitteilung der ESU,  
29.06.2011 (auf Englisch)  
[esu-online.org/](http://esu-online.org/)

## EUROPA: ESU FORDERT HÖHERES HOCHSCHULBUDGET DER EU

Der europäische Studentendachverband ESU in Brüssel hat die EU – bei der Planung ihres nächsten Haushalts 2014-2020 – zu einer merklichen Erhöhung des Bildungsetats aufgefordert. Der neue ESU-Vorsitzende Allan Päll sagte: „Ohne echte Investitionen in Bildung, Forschung und Soziales kann die EU eine blühende Union mit intelligentem, nachhaltigem und integrativem Wachstum vergessen.“

Die Verhandlungen über das EU-Budget haben Ende Juni begonnen und werden bis Ende 2012 andauern, und einige Mitgliedsländer wollen keine Erhöhung.

Insbesondere das EU-Mobilitätsziel von 20 % der Studierenden mit Auslandserfahrung und die angestrebte Hochschulbeteiligung von 40 % können der ESU zufolge ohne mehr Geld nicht erreicht werden. Die Idee der EU, ersteres durch Studienkredite, die aus Brüssel subventioniert werden, zu finanzieren (*s. Bulletin N°082 - 1.12.2010, Studies*), lehnt der Studentenverband ab. [863]

## ESTLAND: STUDENTEN MIT REALITÄTSSINN

Jaak Aaviksoo, war Verteidigungsminister bevor er ins Bildungsressort wechselte, vielleicht ist er von daher einen anderen Drill gewöhnt. Estlands Studenten jedenfalls halten seinen Vorschlag, nur den Studenten, die 100% des Studiensolls erfüllen, die Studiengebühren zu erlassen (*s. Bulletin 102 - 8.6.2011*), für falsch.

Der nationale Studentenverband EÜL, Vertreter von 95 % der 69.000 estnischen Studierenden, ist stolz, dass seine Regierung die Abschaffung der Studiengebühren vorhat. Zugleich kritisiert EÜL-Präsident Eimar Veldre, den Leistungsanspruch, der kostenfreies Studieren nur für Vollzeitstudenten vorsieht. „Zwei Drittel der Studenten, viele davon Vollzeitstudenten, muss arbeiten gehen. Der Vorschlag würde die Wahlfreiheit zu stark einschränken.“ Veldre fordert stattdessen ein Stipendiensystem, das anders als das bisherige nach dem sozialen Hintergrund und nicht nach Noten unterstützt. Außerdem regt der Studentenverband ein transparenteres und mehr inputorientiertes Finanzierungssystem an, das Hochschulen mit Geld versorgt nicht nur nach der Zahl ihrer Absolventen, sondern auch nach dem Bedarf je nach Immatrikulationen, Stand des Lehrpersonals und der Infrastrukturen. [1194]



Pressemitteilung von EÜL,  
01.07.2011 (auf Estnisch)  
[eyl.ee/](http://eyl.ee/)



Malcolm McVicar  
(Photo: Guangdong)

White Paper „Higher Education:  
Students at the Heart of the  
System: Equality Impact  
Assessment“, 01.07.2011  
[bis.gov.uk/](http://bis.gov.uk/)

## GROSSBRITANNIEN: WEISSER ALARM

Das am 1. Juli veröffentlichte White Paper erfüllt die Hoffnungen der privaten Bildungsindustrie. Nach dieser neuen Regierungsstrategie für den Hochschulsektor sollen ab 2012 20.000 Studienplätze durch einen Wettbewerb vergeben werden, der besonders preisgünstige Anbieter ... Weiterbildungseinrichtungen und Privatschulen werden davon auch dadurch profitieren, dass ihre Studenten von nun für staatlich subventionierte Studienkredite zugelassen sind.

Die angekündigte Trennung von Lehre und Titelvergabe (s. *Bulletin N°101 - 1.6.2011*) bedeutet eine Ausweitung der Qualifikationsangebote für Studierende und soll mit einer Revision der Bezeichnung „Universität“ einhergehen; anders gesagt: mehr Lehre ohne Abschluss, Prüfungen auch ohne Lehre, Titelvergaberechte für andere Institutionen.

Während Befürworter sich von dem Konkurrenzschub positive Qualitätseffekte im Hochschulsektor erwarten, sehen Kritiker das Gegenteil voraus. Malcolm McVicar, Vizekanzler der University of Central Lancashire, sagte dazu gegenüber der *Financial Times*: „Dies sind Vorschläge, die einen aufgetakelten Markt schaffen sollen, der nichts zu mehr Hochschulbeteiligung oder besseren Standards beitragen wird, sowenig wie er die Mängel einer Sparpolitik in der Lehre bei Einführung höherer Studiengebühren beheben kann.“ [1266]

## GROSSBRITANNIEN: HOCHSCHULGEWERKSCHAFT ANTISEMITISCH?

Lange schon steht die britische Hochschullehrergewerkschaft UCU in der Kritik, antisemitisch zu sein. Diesen Vorwurf handelte sich die UCU erneut ein, nachdem ein Boykott israelischer Hochschulen und die Ablehnung der EU-Antisemitismusdefinition in der letzten Vollversammlung Ende Mai beantragt wurden. Zwar wurde über den Boykott, der ein altes Thema der Gewerkschaft ist, nicht abgestimmt, die Ablehnung der Antisemitismusdefinition wurde jedoch beschlossen.

Die internationale Organisation *Scholars for Peace in the Middle East* (SPME) hat diesen Beschluss aufs schärfste kritisiert. Auch der Verband *Board of Deputies of British Jews* protestierte dagegen und forderte die britischen Rektoren in einem offenen Brief dazu auf, die UCU nicht mehr anzuerkennen, wenn sie „sich weigert, Vorwürfe von institutionellem Rassismus zu behandeln“.

Stellungnahme des SPME,  
22.06.2011 (auf Deutsch)  
[ots.at/presseaussendung/](http://ots.at/presseaussendung/)

UCU-Generalsekretärin Sally Hunt erwiderte indes in einem Brief an den *Board*, dass der Beschluss „die unerbittliche Gegnerschaft zum Antisemitismus ... nicht beeinträchtigt“. [1015]

## KROATIEN: DER BILDUNGSSTREIK HAT BEGONNEN

Am heutigen Mittwoch hat der Bildungsstreik in Kroatien begonnen. Die Lehrkräfte der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb legten um 8 Uhr die Arbeit nieder, wieviele andere Fakultäten ebenfalls streiken, ist bisher unklar. Die Fakultät für Ingenieurwesen hat seine Teilnahme ab nächste Woche angekündigt.

Beteiligt sind nicht nur Professoren, sondern auch andere Angestellte im Bildungswesen. Die Gewerkschaftsführerin Đurđica Čilić Škeljo (AS) sagte: „Es war nötig, den Streik auszurufen. Die Regierung war nicht zu Verhandlungen bereit, zögerte aber nicht damit, zu drohen, die Gehälter zurückzuhalten. Das zeigt uns, dass die Regierung für einen Dialog nicht bereit ist.“

In einem Manifest erklärte das gewerkschaftsnahe Bündnis „Akademische Solidarität“ die Gründe des Streiks gegen die Hochschulreform von Bildungsminister Radovan Fuchs: mehr politische Kontrolle, Kommerzialisierung, Hierarchisierung, Studiengebühren und ein „inakzeptable Finanzierungssystem“ (s. *Bulletin 104 - 29.6.2011*). [979]



Presseerklärung des  
Streikbündnisses AS, 06.07.2011  
[akadsolid/](http://akadsolid/)

## NIEDERLANDE: SELEKTION UND LEISTUNG

Die am 1. Juli vom Oberhaus verabschiedete Hochschulstrategie sieht stärkere Förderung der besten Studenten und Aussonderung der schwächeren vor. Den Hochschulen wird freigestellt, Studienbewerber nach eigenen Kriterien zuzulassen und Gebühren für bestimmte Studiengänge zu verlangen. Um die Studenten zu einem schnelleren Abschluss zu bewegen, soll die Zahl der erlaubten Prüfungswiederholungen reduziert werden.

Zugleich setzt Hochschulstaatssekretär Halbe Zijlstra Akzente für die Beschäftigungsfähigkeit: für stärkere Interaktion mit Unternehmen sollen Universitäten belohnt werden. Für hervorragende Studierende wird ein besonderes Förderprogramm aufgesetzt, das einen zügigeren Abschluss ermöglichen soll. Bisher profitieren etwa 3 % von sog. Honors'-Programmen, ab 2014 sollen es 10 % sein.

Der Studentenverband LSVb reagierte "enttäuscht": es werde weniger Wahlfreiheit und mehr soziale Auslese geben. Die nationale Studentenvertretung ISO fürchtet, dass Hochschulen in Zukunft eine „elitäre Angelegenheit“ werden. [1027]

Entscheidungen des Senats und  
Strategiepapier „Bahn frei für  
Talente“ (N°32.253), 05.07.2011  
(auf Niederländisch)

[eerstekamer.nl/](http://eerstekamer.nl/)



Josef Leidenfrost (r.) (Photo: BMWF)

Webseite des  
Studentierendenanwalts, BMWF

[bmwf.gv.at/](http://bmwf.gv.at/)

Eckpunkte des  
Qualitätssicherungsrahmen-  
gesetzes im Hochschulbereich

[bmwf.gv.at/](http://bmwf.gv.at/)

## ÖSTERREICH: KLAGEMAUER ERHÄLT GESETZESWEIHE

15 Jahre nach ihrer Einrichtung soll die Studentierendenanwaltschaft (SAN) – die unparteiische Beratungs- und Beschwerdestelle für Studenten – gesetzlich verankert werden. Studentenanwalt Josef Leidenfrost freut sich darüber, wünscht sich aber die Einrichtung von Ombudsstellen an allen mittleren und großen Hochschulen.

International existieren Beispiele für eigene Ombudsmänner an den Hochschulen, sagte Leidenfrost dem *Standard*. In den USA oder Kanada gebe es sie flächendeckend, in Spanien ebenso. Und auch in anderen europäischen Ländern finde zumindest Bewegung in diese Richtung statt.

Zulassungsfragen, Finanzierungsprobleme und -lösungen und schlechte Studienbedingungen sind oft Thema bei 6000 Anfragen pro Jahr, die Stelle vermittelt auch zwischen Hochschulpersonal und Studenten.

Mitte Juli soll die SAN mit dem Namen „Ombudsstelle für Studierende“ ins neue Qualitätssicherungsrahmengesetz eingehen.

## ÖSTERREICH: PFLICHT ZUR VORANMELDUNG UND ORIENTIERUNG

Gemäß dem im März novellierten Universitätsgesetz erwarten Studierende im kommenden akademischen Jahr zwei große Neuerungen: die obligatorische Voranmeldung und die Orientierungsphase.

Sowohl erstmalige Studienbewerber, als auch diejenigen, die sich für weiterführende Studien einschreiben wollen, müssen sich voranmelden. Die Anmeldung muss online erfolgen und zwar immer in den Monaten Juli/August bzw. Januar, die ausgedruckte Bestätigung ist ein Pflichtdokument.

Zum zweiten müssen alle Erstsemester in Zukunft eine Orientierungsphase absolvieren, wobei sie sich einen Überblick über den gesamten Studienverlauf verschaffen und eine bestimmte Anzahl von Lehrveranstaltungen absolvieren müssen.

Ziel ist eine „bessere und genauere Planbarkeit des Uni-Betriebs“, wie Margret Friedrich, Vizerektorin der Universität Innsbruck erklärt. Die Orientierungsphase soll die Abbrecherquote senken. [890]

Änderungen im  
Universitätsgesetz, 30.03.2011  
[gv.at/](http://gv.at/)

*all news - all studies - all books - all events on*

  
**www.esna.tv**

## SCHWEDEN: UNBEDACHTE GEBÜHREN

Dass der Zustrom von ausländischen Studienbewerbern nach Einführung von Studiengebühren für Nicht-Europäer abebben würde, wurde erwartet. Dass der Einbruch so stark sein würde, war ein Schock: Gegenüber rund 16.000 internationalen Studenten im Vorjahr, als noch nicht mindestens 95.000 Schwedische Kronen (rund 10.000 Euro) gefordert wurden, haben sich nur 1280 fürs kommende akademische Jahr eingeschrieben.

Die Erkenntnis kommt spät, dass dort, wo Studiengebühren anfallen, auch ein Finanzierungsangebot bereitstehen muss. Der Kanzler der Linköping Universität Lars Haikola fordert nun ein ausfinanziertes Stipendienprogramm, um das schwedische Hochschulangebot wieder international attraktiv zu machen.

Zwei solche Programme existieren bereits, sie reichen allerdings nur für etwa 300 Studierende, weit weniger als die tatsächliche Nachfrage.

Pressemitteilung der Linköping  
Universität, 29.06.2011  
(auf Englisch)  
liu.se/

## SERBIEN: MEDIENDIPLOMATIE

Zur Hochschulpolitik, der ewige Handel zwischen Staat und Hochschulen, gehört viel Diplomatie. An dieser ließ es Bildungsminister Žarko Obradović allerdings bei seiner letzten vorsommerlichen Amtshandlung fehlen, findet Dragoslav Stamenković, Dekan der zahnmedizinischen Fakultät in Belgrad.

Obradović hatte in der letzten Juniwoche angeordnet, dass die Universitäten ihre Studiengebühren dieses Jahr nicht erhöhen dürfen.

Beschwerden über die „Einmischung“ des Staates in die Gebührenfrage, wenngleich durch das Gesetz vorgesehen, gab es von verschiedenen Seiten: Der Rektor der Universität Belgrad, Branko Kovačević, erboste sich über die Entscheidung „in letzter Minute“ und andere stimmten ein.

Dekan Stamenković ärgerte sich aber über etwas anderes, denn der Minister hatte kein offizielles Schreiben versandt, sondern ein Pressestatement gegeben: „Ich möchte nicht durch die Medien erfahren, was Obradović über die Gebühren

entscheidet“, klagte er und kündigte an, dass die praktischen Übungen nun im nächsten Jahr reduziert werden müssen. [1045]

## UNGARN: HOCHSCHULPOLITIK MIT OPEL

Die industrieorientierte Hochschulpolitik von Ungarns Regierungschef Victor Orbán kam bei seinem Kurzbesuch im deutschen Opelwerk in Rüsselsheim zum Ausdruck.

Orbán machte dort eine Testfahrt mit einem elektrischen Opelmodell, das die ungarischen Behörden in Bälde erproben wollen, und besiegelte mit dem europäischen Tochterunternehmen von General Motors dessen Investition einer halben Milliarde Euro in den Ausbau des hochmodernen Opelwerks in Szentgotthárd.

Orbán erklärte während des Werksrundgangs, dass seine Regierung Reformen im Bildungsbereich anstrebe,

die sich am deutschen Modell der dualen Ausbildung orientieren. Er wolle sein Land zum „Industriezentrum“ in Mitteleuropa ausbauen und die Ingenieurs- und Facharbeiterberufsausbildung praxisnah gestalten. Dabei solle das Land jedoch mehr werden als die verlängerte Werkbank des Westens und eigene industrielle Entwicklungen vorantreiben. Er strebe daher, so Orbán laut Presseberichten, nach langfristigen Allianzen „auch mit multinationalen Konzernen“. [1018]



Begeistert vom Opelö Ampera: Ungarns Ministerpräsident Victor Orbán zu Besuch in Rüsselsheim (Photo: Opel)

STUDIES // Each copy of your ESNA bulletin will provide information on studies which have captured our attention as pieces that may contribute to our common understanding of higher education. Our priority is to keep ESNA readers at the forefront of the knowledge pool on higher education and provide an arena for the issues raised in these studies to be heard.

## up to date in higher ed research



BI Congress  
2011 | English

[Download](#)

### THE STATE OF BUSINESS INTELLIGENCE IN ACADEMIA 2010

Zu häufig haben Absolventen entweder ein sehr tiefgreifendes technisches Wissen über BI, verstehen aber nicht, wie sich diese Fähigkeiten für geschäftliche Anforderungen nutzen lassen, oder sie haben fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die sie aber nicht mit einschlägigen BI-Tools anwenden können. Diese Studie zeigt, warum den meisten Universitäten nicht gelingt, entsprechend qualifizierte Absolventen hervorzubringen.



Techniker  
Krankenkasse  
2011 | German

[Download](#)

### GESUNDHEITSREPORT 2011: GESUNDHEITLICHE VERÄNDERUNGEN BEI JUNGEN ERWERBSPERSONEN UND STUDIERENDEN

Der größte Anteil der an Hochschulverordnete verschriebene Medikamente entfällt Neuropharmaka. Allein in den letzten vier Jahren verzeichnete die TK von diesen einen Anstieg um von 54%. Statistisch gesehen erhielt jeder Studierende 2010 insgesamt für 65 Tage Medikamente. Damit liegt das Verordnungsvolumen zwar unter dem ihrer erwerbstätigen Altersgenossen mit 72 Tagesdosen. Auffällig ist jedoch, dass Psychopharmaka und Co. bei den Hochschülern über ein Fünftel aller verschriebene Medikamente ausmachen.



Patricia  
Chow  
Institute for  
International  
Education  
May 2011 |  
English

[Download](#)

### WHAT INTERNATIONAL STUDENTS THINK ABOUT U.S. HIGHER EDUCATION

This IIE report examines the perceived attractiveness of and hurdles to entering the US higher education system for prospective students from 11 countries across five continents. The report is based on survey findings of 9 330 respondents from Brazil, Germany, Hong Kong, India, Mexico, Nigeria, South Africa, Thailand, Turkey, the UK and Vietnam. Further, it provides country profiles, which include lists of the most preferred host destinations (i.e. the first and alternate choice of host country) for students from these 11 countries.



Shaheen, F.  
New  
Economics  
Foundation  
June 2011 |  
English

[Download](#)

### DEGREES OF VALUE: HOW UNIVERSITIES BENEFIT SOCIETY

This study asserts that university performance should not only consist of indicators such as economic returns to graduates and the greater economy. Rather, it notes that the social impact of higher education institutions yields positive and profitable benefits to society at large. The report relies on the Social Return on Investment (SROI) methodology and uses case studies from two UK universities – Manchester Metropolitan University and the University of Warwick – to examine and quantify the social benefits of higher education institutions.



Rolf Schulmeister u.  
Christian Metzger (eds.)  
Waxmann | June 2011  
360 pages paperback €34.90

[Order](#)

### WORKLOAD IM BACHELOR: ZEITBUDGET & STUDIERVERHALTEN

Ausgehend von drastisch gestiegenen Abbrecherquoten und hoher Nachfrage nach Studien- und psychologischer Beratung stellt sich die Frage nach den Ursachen für diese Entwicklung, die in der Studie ZEITLast beleuchtet werden. Studierenden, die über eine zu hohe Belastung klagen, ist in der Regel nicht bewusst, wie wenig Zeit sie für das Lernen aufgewendet haben: Subjektive Wahrnehmung von Lernzeit und tatsächlich investierter Lernaufwand fallen auseinander.

Mitarbeit an diesem Bulletin N°105 - 6. Juli 2011 von:

Stefanie Battisti, Tino Brömme (editor-in-chief), Anna Csonka, Lenka Jakoubkova (studies & books), Morgan Rothwell, Fabio Santelli, Claudia Sondergaard (news editor), Tijana Topalovic-Best (events), Frank Vanaerschoot

BOOKS // Books, books and more books! In the book review section of your Bulletin, the ESNA newsroom will share with you its reviews and announcements of the latest publications on higher education. Our subscribers are also invited to contribute requests or reviews on our website to build an information pool for the community.

## new books



### VON DER HOHEN KUNST EIN PLAGIAT ZU FERTIGEN EINE ANLEITUNG IN 10 SCHRITTEN. GELEITWORT: K.-TH. ZU GUTTENBERG

Ein Plagiat anzufertigen, dies zeigt diese Anleitung in zehn Schritten, ist eine hohe Kunst. Wer will sich schon Risiken aussetzen, wer will schon Mühen investieren, ohne mit dem Erfolg zu rechnen? Schließlich gilt es, dem Wissenschaftsbetrieb ein Schnippchen zu schlagen. Plagiate führten lange ein Schattenleben. Daß sich dies geändert hat, verdanken wir einem Mann: Freiherr Karl-Theodor zu Guttenberg. Dankenswerterweise hat er sich auch gleich zu einem Geleitwort bereiterklärt.

Roland Schimmel  
LIT Verlag | 2011  
ISBN 978-3-643-11248-4  
96 pages paperback €8.90

**Order**



### AUFKLÄRUNG, WISSENSCHAFT UND LEBENSENTFALTENDE BILDUNG GESCHICHTE UND GEGENWART EINER GROSSEN HOFFUNG DER MODERNE

Aufklärung durch Wissenschaft war und ist die große Hoffnung der Moderne. Peter Faulstich greift das Verhältnis von Aufklärung, Bildung und

Wissenschaft grundlegend auf und kontrastiert die Epochenprobleme der Aufklärung mit gegenwärtigen Debatten.

Es zeigt sich ein Fortwirken der Fragen bis heute – wenn auch in veränderter Form. Der Rückbezug zur Aufklärung – als Aufgreifen unabgeschlossener, uneingelöster und unabgeleiteter Hoffnungen auf eine Wissenschaft, die das Zusammenleben der Menschen befördert und zu entwickeln hilft – wird verknüpft mit einer Strategie »Öffentlicher Wissenschaft« als Aufgabe der Bildung.

Peter Faulstich  
transcript Verlag | Juni 2011  
ISBN: 978-3-8376-1816-7  
196 pages paperback €19.80

**Order**

## FORSCHUNG UND FÖRDERUNG PROMOVIERENDE IM BLICK DER HOCHSCHULEN



Im Zentrum des Buches liegt optimale Förderung von Promovierenden betrifft sowohl Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Promotionsprogrammen als auch empirische Untersuchungen dazu. Gute Promotionsförderung ist eine gemeinsame Aufgabe vieler Akteure in einer Universität. Das Buch vereint Beiträge zu den Themen: "Soziale Selektivität und Erfolg im akademischen Qualifizierungsprozess", "Weiterbildung von Promovierenden", "Gestaltungsebenen der Promotionsbeziehungen" und "Strukturen des Promovierens".

Jutta Wergen (ed.)  
LIT Verlag | 2011  
ISBN 978-3-643-11176-0  
328 pages paperback €29.90

**Order**

## MANAGING THE RESEARCH UNIVERSITY

This book aims to provide a comprehensive background and discussion of the issues and challenges of managing a university's research enterprise. It provides a thorough background to research administration, covering all of the main issues confronting academic research administrators.

Dean O. Smith  
Oxford University Press | July 2011  
ISBN13: 9780199793259  
336 pages hardback \$45.00

**Order**